

von Münichreit lesen sollte. Die Brüder Otto und Hermann von Arndorf (bei Neukirchen) werden als Erbauer des südlichen Seitenschiffes mit dem Karner genannt und 1428 wurde daselbst für sie eine wöchentliche Messe errichtet. Dieses Seitenschiff erscheint 1469 als St. Bernardinskapelle und enthielt das Familiengrab der Arndorfer. Von dieser Zeit an gab es in N. eigene Benefiziaten, die das sogenannte Georgibenefizium am Ostrang genossen. Um 1544 wurden die bestehenden Stiftungen der Pfarre von



Fig. 25 Neukirchen, Pfarrkirche (S. 22)

Münichreit überlassen, mit der N. bis 1784 vereinigt blieb. Durch Einführung der sogenannten goldenen Samstage (drei Samstage nach Michaeli) im Jahre 1750 nahmen die Wallfahrten, die durch das Aufblühen von Maria Taferl stark zurückgegangen waren, einen neuerlichen Aufschwung. 1781 erhielt N. einen Benefiziaten und 1784 wurde es Pfarre.

Beschreibung.

Beschreibung: Vierschiffige gotische Kirche, die schmalen äußeren Schiffe aus der 1. H. d. XV. Jhs., die beiden mittleren in der 1. H. d. XVI. Jhs. umgestaltet; mächtiger, vorgelagerter Turm und romanische Reminiszenzen in der Gesamtanordnung und einigen Details, durch die hohe Lage dominierend (Fig. 25).

Fig. 25.